

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 11.11.2008

Vom Altstadt-Kind zum Rätselkönig

Ernst Leber feiert 70. Geburtstag – 42 000 Preisrätsel seit 48 Jahren

Heidelberg. (bms) Dieser Mann liebt Zahlen und Perfektion. Er ist Statistiker und hat ohne Zweifel buchhalterische Talente mit Freude am Sortieren und Ablegen. Aber er hat wohl auch ein zweites Leben: Ernst Leber ist ein Tausendsassa mit Sinn für Witz, mit einem profunden Wissen über Heidelberger Phänomene, Persönlichkeiten und Historie. „Hach, das ist auch wieder so eine Geschichte“, fängt er fast jeden Satz an – auf nur eine einzige, kurze Frage.

Ernst Leber, ein Heidelberger Altstadt-Sume, wird am kommenden Samstag 70 Jahre alt und mit ihm werden das rund 50 Gäste bei einer Fahrt ins Blaue feiern. Wohin die Reise geht, bleibt aber zunächst sein Geheimnis. Denn Leber liebt Denksportaufgaben, er ist ein Rätselkönig der besonderen Art. In einem leicht abgewetzten Büchlein sind seit 1960 alle Preisrätsel notiert, bei denen er seit mehr als 40 Jahren mitgemacht hat. Thema, Einsatz, Gewinn, Veranstalter – akribisch mit spitzem Stift aufgelistet. Die Summe: rund 42 000.

Viel Zeug hat sich da gesammelt, auch

mal ein Fahrrad mit Hilfsmotor oder ein Wasserbett. „Preisrätseln ist mein Hobby“, gesteht er grinsend an seinem Schreibtisch sitzend, umrahmt von Brockhaus-Bänden, Duden-Sammlungen, Chroniken, Geschichtsbüchern, Aufzeichnungen und Jahrbüchern.

Aber zu dem Günther Jauch will er trotzdem nicht: „Dafür bin ich zu alt. Diese neumodischen Fragen wären nichts mehr für mich.“

Geboren 1938 besuchte er als Kind der Altstadt die Friedrich-Ebert-Schule und lernte später Bürokaufmann. In der Klingenteichturnhalle fand er die Liebe zum Basketball-Sport. Die Stadtwerke Heidelberg („wir haben da mit Apparaten gerechnet, die waren so teuer wie ein VW“) waren dann das berufliche Sprungbrett für



Ernst Leber Foto: Dorn

das Tiergartenschwimmbad. Hier war Leber lange Jahre als Verwalter tätig, später wechselte er zur MVV nach Mannheim.

„Mein Herz schlägt für Heidelberg“, sagt Leber, inzwischen Rentner und nach Hedesheim gezogen („hier bin ich jetzt Legionär“). So erklärt er sein Engagement als Fremdenführer, so begründet er sein vielfältiges Interesse an allem, was in der Stadt passiert. In seiner Bibliothek sammelt sich Heidelberg-Literatur – Weiterbildung gehört zum Alltag. Mal gibt es einen Spargelschälkurs, dann geht es um Schlagfertigkeitstraining im Alltag bei der VHS, auch mal um Gesangs- und Klavierausbildung. Im „Roten Ochsen“ hat er zehn Jahre einen Stammtisch organisiert. „Wir konnten besser singen als die Studenten, für die uns die Touristen dann gehalten haben.“ Im Verein Alt-Heidelberg ist er Mitglied, auch im Förderkreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI). „Tote Zeit gibt es für mich nicht“, sagt Leber, nebenbei bemerkt seit 40 Jahren Mitglied der SPD. Wird das am Wochenende gebührend (mit-)gefeiert? Der Rätselkönig verrät nichts.